

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. B/17/2520-01	Termin 26.09.2022	Rat der Stadt		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
19.09.2022	Haupt- und Finanzausschuss	V			
26.09.2022	Rat der Stadt	B			

Beratungsgegenstand

Beteiligung der Stadt Oberhausen am Projektauftrag des Bundes / Ersatzneubau Solebad Vonderort hier: Bundesprogramm zur "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (SJK)" des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB)

Beschlussvorschlag

1. Der Rat der Stadt beschließt die Teilnahme der Stadt Oberhausen am Förderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur (SJK)“ mit einer maximalen Beteiligung in Höhe von 25% der Gesamtkosten (Eigenanteil für Kommunen in Haushaltsnotlage)
2. Der Rat der Stadt beauftragt die Verwaltung am Interessensbekundungsverfahren durch Erstellen und Einreichen einer Projektskizze für den Ersatzneubau des Solebads im Revierpark Vonderort teilzunehmen

Bereichsleiter/in Bereich 9-5	Dezernent Dezernat 3	Dezernent Dezernat 4	Kämmerer
T. Willecke Datum 08.09.2022	J. Schmidt Datum 08.09.2022	M. Jehn Datum 08.09.2022	A. Tsalastras Datum 09.09.2022
Oberbürgermeister			
S. Schranz Datum 09.09.2022			
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. B/17/2520-01	Termin 26.09.2022	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

Konsequenzen

a) Finanzielle

keine ☐

ja ☒

b) Sonstige

Begründung

Wie in den vergangenen Jahren auch soll die Ertüchtigung und Sanierung der Oberhausener Sport- und Bäderlandschaft, nach Möglichkeit unter Einbindung von Fördermitteln, fortgesetzt werden. Ende Juli 2022 erfolgte der Projektaufruf 2022 des Bundesprogramms „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“. Gefördert werden investive Projekte der Kommunen in den Bereich Sport, Jugend und Kultur mit besonderer regionaler und überregionaler Bedeutung und mit hoher Qualität im Hinblick auf ihre energetischen Wirkungen und Anpassungsleistungen an den Klimawandel. Hervorgehoben wird darüber hinaus die besondere Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die soziale Integration in der Kommune.

Als das Solebad Vonderort vor nunmehr fast 48 Jahren seinen Betrieb aufnahm, galt es als Vorzeigeprojekt und zeitgemäßes Freizeitangebot für tausende Menschen im westlichen Ruhrgebiet. Nun soll ein Ersatzneubau die Tradition aufgreifen und gleichzeitig in Sachen Nachhaltigkeit, Klimaneutralität, Gesundheit und Barrierefreiheit Maßstäbe für die Naherholung der Zukunft setzen. Vonderort wurde 1974 als dritter von insgesamt fünf Revierparks als Naherholungszone in der Industrieregion Ruhrgebiet gegründet. Der Standort umfasst 30 Hektar Parkanlage mit Schwimmbad, Saunaanlage und Freibad sowie ein Freizeithaus mit 2.500 Quadratmetern Veranstaltungsfläche für niederschwellige Sport- und Kulturprogramme. Allen Revierparks kommt in der nach wie vor dicht besiedelten und von der Industrie geprägten Metropole Ruhr eine wichtige Rolle für Natur, Gesundheit, Sport und Erholung der Bürgerinnen und Bürger zu. Daher wurden schon in den 90er Jahren Maßnahmen getroffen, die Revierparks zeitgemäß weiterzuentwickeln. In diesem Zuge wurde Vonderort 1992 um das Solebad und in den folgenden Jahren um den Saunabereich mit Teichsauna und Ruhehaus ergänzt. In jüngster Zeit sorgten verschiedene Maßnahmen für zusätzliche zielgruppenbezogene Angebote durch die Sanierung des Freibads mit Spraypark sowie Sport- und Bewegungshügel. Aktuell erfolgt die ökologische Umgestaltung der Parkbereiche durch Wegeneubau, Beleuchtung, Möblierung und biodiverse Pflanzplanung. Der nun geplante Ersatzneubau wird langfristig das Freizeit- und Erholungsangebot der umliegenden Bevölkerung sichern und dabei keine Belastung für die Umwelt darstellen sowie den Zielen des Klimaschutzes Rechnung tragen.

Hinsichtlich der sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeitskriterien sollen hier neue Wege im Bäderbau aufgezeigt werden. Der marode Zustand des alten Solebades lässt mittelfristig keinen gesicherten und den Ansprüchen an ein zeitgemäßes Sport-, Erholungs- und Gesundheitsangebot sowie modernen und den im Projektaufruf geforderten Klimaschutz genügenden Betrieb mehr zu. Deshalb kommt hier nach umfangreichen Prüfungen auch keine Sanierung, sondern nur ein Ersatzneubau in Frage.

Der Strombedarf des neuen Solebades in Höhe von 825.000 kWh pro Jahr soll dabei durch eine Photovoltaik-Anlage mit 950 kWp (Kilowatt Peak) und 4700 Quadratmetern Kollektorfläche auf dem Gebäude und als Parkplatzüberdachung gedeckt werden. Die maximale Photovoltaik-

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. B/17/2520-01	Termin 26.09.2022	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

48 Produktion liegt damit bei 882.000 kWh pro Jahr, die um 30 % geminderte Produktion bei
49 617.000 kWh. Über drei Wärmepumpen als Fortluft-Lüftungsanlagen für die Beheizung der
50 Becken, als Niedertemperatur-Wärme-Pumpe für Außenbecken und Beheizung sowie als
51 Hochtemperatur-Wärmepumpe für Warmwasser, erfolgt die Wärmegewinnung.
52 Spitzenlastverbräuche sollen über Power-to-Biogas oder Pellets gedeckt werden. Die Prüfung
53 weiterer Wärmequellen (Luft, Erdsonden, Abwasserkanal, Teich im Revierpark bzw. RW-
54 Speicher) erfolgt parallel und wird, sofern sinnvoll, entsprechend in die Projektplanung
55 aufgenommen. Im Bereich des Energieverbrauchs soll das neue Bad damit durch den Einsatz
56 modernster Technik und Lösungen Vorbildcharakter aufweisen. Zu den Konzepten für eine
57 besonders hohe Energieeffizienz zählen auch die Reduzierung des Wärmebedarfs im
58 Außenbecken durch variable Beckenfläche mit mobiler Sonnenterrasse, ein nach neuesten
59 Erkenntnissen ausgelegtes Lüftungskonzept, eine energieeffiziente Auslegung der
60 Beckenwassertechnik sowie die Gebäudehülle. Modernste Maßnahmen zur effizienten
61 Energienutzung, die konsequente Erzeugung der eigenen Energie sowie der Einsatz
62 ressourcenschonender Baukonzepte werden zeigen, wie der Bäderbau der Zukunft aussehen
63 kann. Bislang fehlen solche Vorbilder und das praktische Know-how für den Bau von großen
64 Publikumsbädern, die ihren hohen Energiebedarf durch regenerative Energiequellen, modernste
65 Wärmepumpentechnik und Bauart postfossil decken können. Der Anspruch ist hier, den
66 Ressourceneinsatz gegenüber einer konventionellen Planung um 50 Prozent zu reduzieren.
67 Weitere Ansprüche aus dem Kriterienpool des Nachhaltigen Bauens wurden bereits in einer
68 Zielvereinbarung formuliert und dem Planerteam als Aufgabe vorgegeben. Auch hinsichtlich der
69 ökonomischen Nachhaltigkeit sind hohe Anforderungen zu stellen. Das Ruhrgebiet steht nicht für
70 Luxus und überdurchschnittliche Einkommen, sodass ein Badebesuch in Oberhausen zu
71 erschwinglichen Konditionen und langfristig niedrigen Betriebskosten möglich gemacht werden
72 soll. Die technische Infrastruktur für den Bäderbetrieb soll im Rahmen eines Forschungsprojekts
73 der RWTH Aachen ausgewählt und wissenschaftlich begleitet werden. Die hier forschenden
74 AkteureInnen sind bereits eingebunden.

75 Als Projektbeteiligte arbeiten die Städte Oberhausen und Bottrop sowie der Regionalverband
76 Ruhr („RVR“) interkommunal und regional zusammen. Dabei ist die Freizeitgesellschaft
77 Metropole Ruhr mbH („FMR“) die Bauherrin, planerisch ist die PROVA Unternehmensberatung
78 GmbH eingebunden und der Gebäudeentwurf wurde von der niederländischen Firma Hooper
79 Architects und dem Aachener Ingenieurbüro INCO angefertigt. Die beigegefügte **Anlage** enthält
80 eine anschauliche Projektbeschreibung für den geplanten Ersatzneubau, das Zukunftsbad
81 Revierpark Vonderort. Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur Erstellung eines
82 Förderantrages für den Ersatzneubau des Bades Vonderort werden vom Öko-Zentrum NRW
83 geleistet. Die Teilnahme am Förderprogramm ist dabei nur den Kommunen möglich, so dass
84 eine Teilnahme bzw. Antragstellung durch die FMR oder den RVR ausscheiden.

85 Der Beschluss des Rates über eine Teilnahme am Förderprogramm erfolgt unter dem Vorbehalt,
86 dass die anderen am Revierpark Vonderort beteiligten Gesellschafter (RVR laut
87 Gesellschaftervereinbarung mit einem Anteil von 50%, die Stadt Bottrop mit einem Anteil von
88 20%) jeweils ihren Anteil an dem nach den Förderbedingungen zu leistenden Eigenanteil in
89 Höhe von 25% tragen. Eine entsprechende Vereinbarung und eine Vereinbarung zur
90 Weiterleitung der Mittel an die FMR werden in der Folge auf Grundlage eines positiven
91 Bescheids getroffen werden. Eine ähnliche Struktur ist bereits bei der erfolgreichen
92 Verwirklichung des neuen Bewegungshügels im Revierpark Vonderort, der ebenfalls durch
93 Fördermittel ermöglicht wurde, gewählt worden. Ferner sind die entsprechenden Beschlüsse für
94 einen Ersatzneubau des Solebads Vonderort in den Gremien der FMR und der beteiligten Träger
95 und Kommunen Voraussetzung für die entsprechende Verwirklichung des Projekts.

96 Eine Projektskizze ist bis spätestens 30.09.2022 beim Bundesinstitut für Bauen, Stadt- und
97 Raumforschung (BBSR) online einzureichen. Bis zum 23.09.2022 ist dem für Städtebau
98 zuständigen Landesressort eine formlose Anzeige zuzuleiten, dass und mit welchem Projekt eine

Stadt Oberhausen	Drucksachen-Nr. B/17/2520-01	Termin 26.09.2022	Rat der Stadt
-----------------------------	---	------------------------------	----------------------

99 Teilnahme am Förderprogramm beabsichtigt ist. Nach den Förderrichtlinien ist ein Ratsbeschluss
100 zur Beteiligung der Kommune am Förderprogramm erforderlich. Die derzeitige Kostenschätzung
101 (Stand März 2022) deutet für den Neubau des Solebads im Revierpark Vonderort auf ein
102 Projektvolumen von circa 26 Mio. Euro netto bzw. 31 Mio. Euro brutto hin. Im weiteren
103 Verfahren, bei Auswahl des Projekts durch den Haushaltsausschuss des Deutschen
104 Bundestags, ist eine Weiterentwicklung der Planung des Projekts möglich und auch gängige
105 Praxis.

106 **Kurzfassung**

107 Keine

108 **Anlage/n**

109 Anlage 1: Projektbeschreibung Zukunftsbad Revierpark Vonderort



ZUKUNFTSBAD REVIERPARK VONDERORT

Projektbeschreibung

Barrierefrei. Freundlich.
GESUND. NACHHALTIG. KLIMANEUTRAL.

**richtungsweisend für die
Zukunft des Bäderbaus**



DAS PROJEKT AUF EINEN BLICK

Ersatzneubau des Solbads und Freizeithauses im Revierpark Vonderort:

Gesundheit und Lebensfreude im Null-Energie-Standard – ein Modellprojekt für klimaneutralen, zukunftsgerechten Strukturwandel

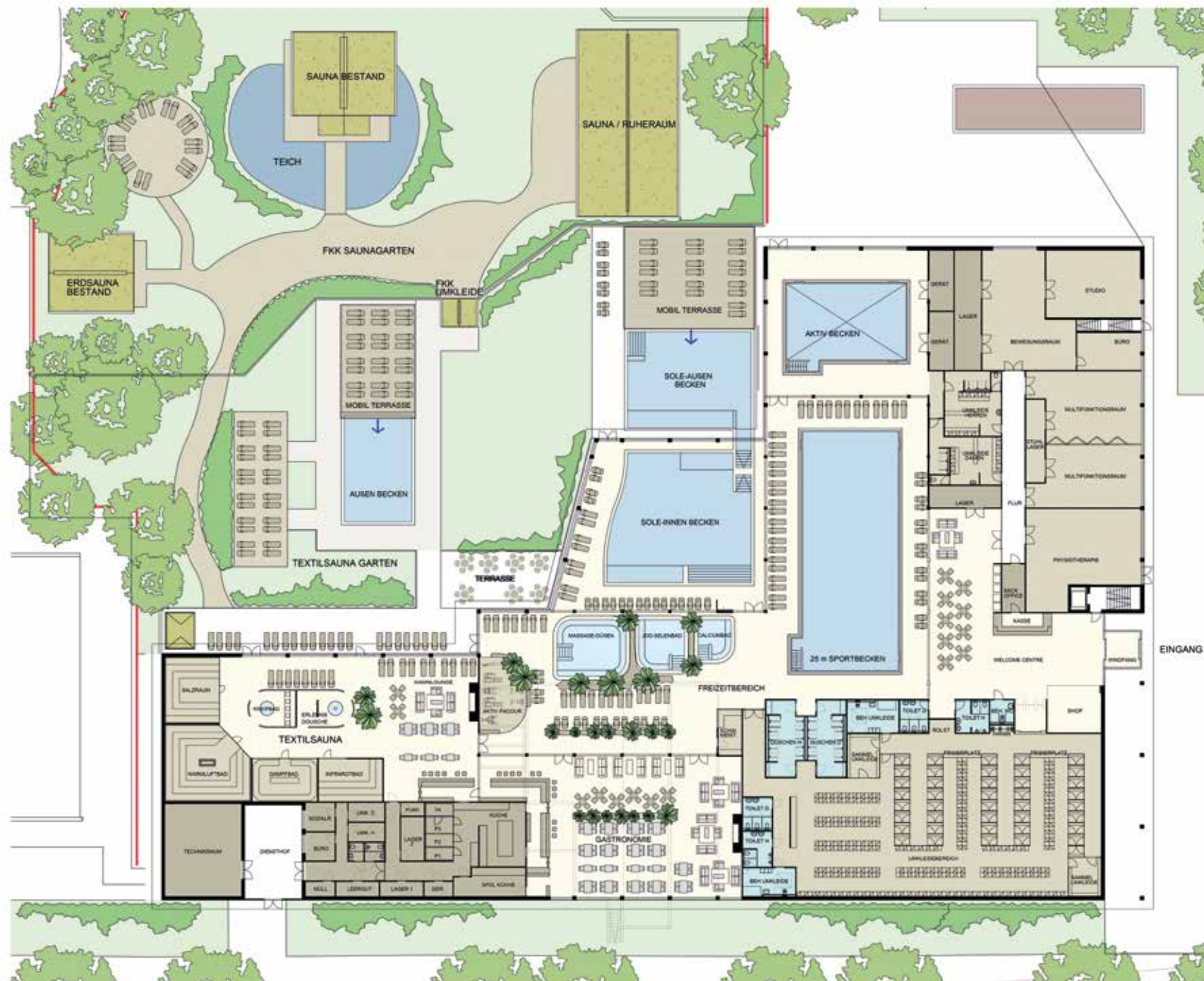
- **Bauherrin:** Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (RVR)
 - interkommunale und regionale Zusammenarbeit der Städte Oberhausen und Bottrop sowie des RVR
 - **Investitionsvolumen:** 26 Mio. Euro
 - Abdeckung des Energiebedarfs durch eigene Photovoltaik-Anlage, Wärmepumpen und Baukörper
 - Angebote für eine nachhaltige Freizeitgestaltung und Gesundheitsvorsorge
 - konsequenter Klimaschutz und Ressourceneffizienz
 - zukunftsfähige Fortsetzung einer identitätsstiftenden Standort-Tradition
-

Sehr geehrte Damen und Herren,



ich freue mich sehr, Ihnen hier das Projekt zum Ersatzneubau des Solbads Vonderort vorstellen zu dürfen. Die Revierparks stehen seit jeher für niederschwellige, wertige Freizeitangebote in einem der größten Ballungsräume Europas. Als Trägergesellschaft sorgen wir für den Bestand und die Weiterentwicklung dieser wichtigen Naherholungsorte. Deshalb wollen wir auch den Wandel mitgestalten. Eine älter werdende Gesellschaft, eine veränderte Arbeits- und Lebenswelt schaffen neue Ansprüche an Freizeit, Gesundheit und Erholung. Mit dem Ersatzneubau in Bottrop-Vonderort möchten wir zeigen, wie ein modernes Bad Gesundheit, Lebensfreude und konsequente Nachhaltigkeit verbinden kann – zum Wohle der natürlichen Ressourcen und zum Wohle der Menschen in der Metropole Ruhr.

Herzliche Grüße, Ihr Jürgen Hecht



DIE AUSGANGSSITUATION

Tradition aufgreifen und neue Maßstäbe setzen

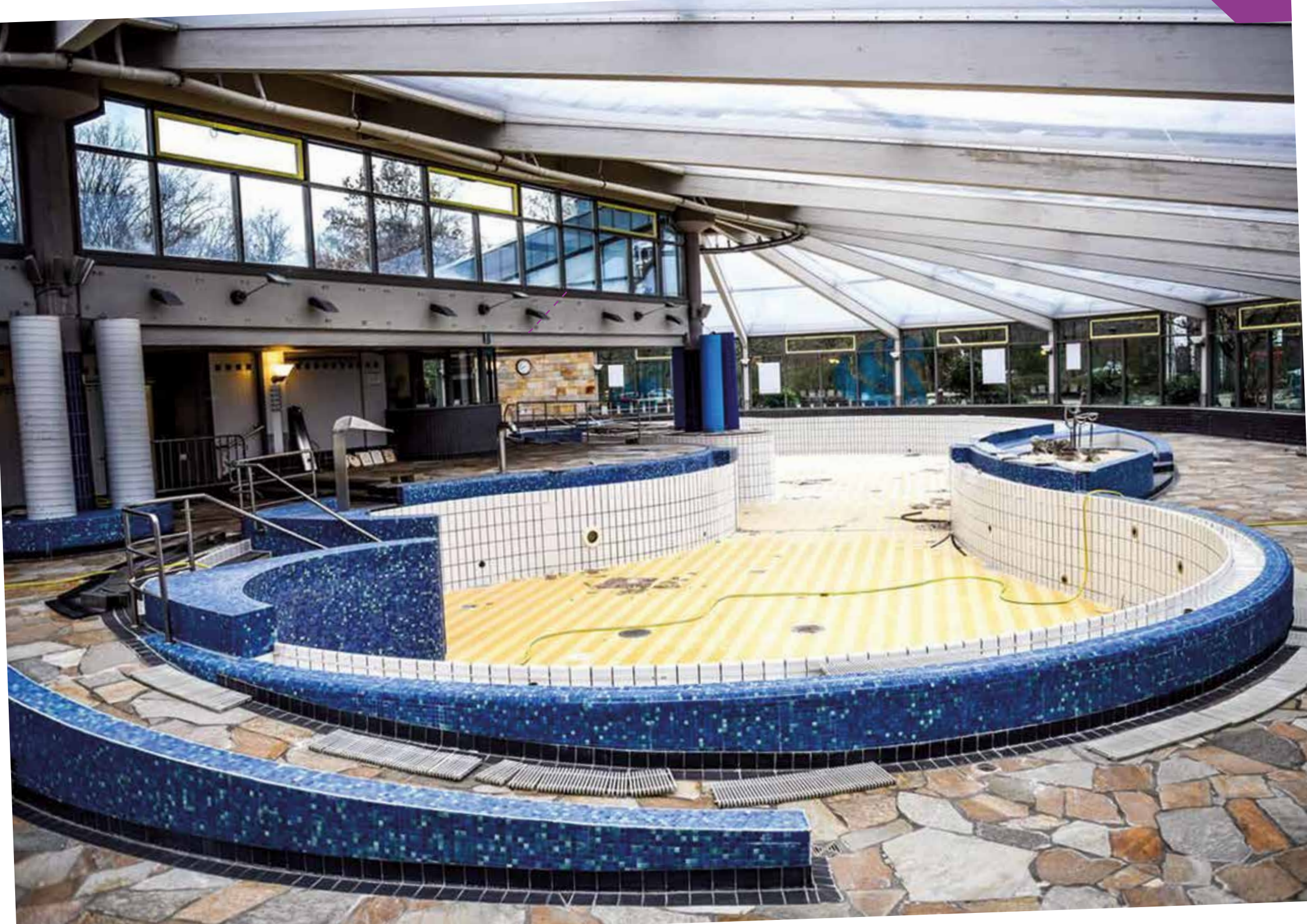
Als das Solbad Vonderort vor nunmehr fast 48 Jahren seinen Betrieb aufnahm, galt es als Vorzeigeprojekt und zeitgemäßes Freizeitangebot für tausende Menschen in der Metropole Ruhr. Nun soll ein Ersatzneubau die Tradition aufgreifen und gleichzeitig in Sachen Nachhaltigkeit, Klimaneutralität, Gesundheit und Barrierefreiheit Maßstäbe für die Naherholung der Zukunft setzen.

Vonderort wurde 1974 als dritter von insgesamt fünf Revierparks als Naherholungszone in der Industrieregion Ruhrgebiet gegründet. Der Standort umfasst 30 Hektar Parkanlage mit Schwimmbad, Saunanlage und Freibad sowie ein Freizeithaus mit 2.500 Quadratmetern Veranstaltungsfläche für nieder-schwellige Sport- und Kulturprogramme.

Mit dem Neubau die Zukunft sichern

Allen Revierparks kommt in der dicht besiedelten und von der Industrie geprägten Metropole Ruhr eine wichtige Rolle für Natur, Gesundheit, Sport und Erholung der Bürgerinnen und Bürger zu. Daher wurden schon in den 90er Jahren Maßnahmen getroffen, die Revierparks zeitgemäß weiter-zuentwickeln. In diesem Zuge wurde Vonderort 1992 um das Solbad und in den folgenden Jahren um den Saunabereich mit Teichsauna und Ruhehaus ergänzt.

In jüngster Zeit sorgten verschiedene Maßnahmen für zusätzliche zielgruppenbezogene Angebote durch die Sanierung des Freibads mit Spraypark sowie Sport- und Bewegungshügel. Aktuell erfolgt die ökologische Umgestaltung der Parkbereiche durch Wegeneubau, Beleuchtung, Möblierung und biodiverse Pflanzplanung. Gleichwohl lässt der marode Zustand des alten Solbades mittelfristig keinen gesicherten und den Ansprüchen an ein zeitgemäßes Sport-, Erholungs- und Gesundheitsangebot sowie modernen Klimaschutz genügenden Betrieb mehr zu. Deshalb soll ein Ersatzneubau die Zukunft des Revier-parks in Vonderort sichern.



DER ANSPRUCH

Ein Vorbild für den modernen Bäderbau

Das nun projektierte Bad soll hinsichtlich der sozialen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeitskriterien neue Wege im Bäderbau aufzuzeigen. Bäder gehören seit über 4.000 Jahren zum menschlichen Kulturgut, erfordern aber stets eine konzeptionelle Anpassung an veränderte gesellschaftliche Ansprüche und Erfordernisse. Diese werden – gerade in von der Corona-Pandemie geprägten Zeiten – von mehr Resilienz und Achtsamkeit im Gesundheitswesen bestimmt. Aber auch der Klima- und Ressourcenschutz macht neue Wege im Bäderbau erforderlich. Kurs- und Reha- sowie präventive Angebote für eine gesunde Freizeitgestaltung sollen Raum für eine persönliche Vorsorge schaffen. Das gilt auch für Menschen, die nicht mehr im Arbeitsleben stehen. Der Erhalt der Gesundheit zählt für diese Zielgruppe zu den beherrschenden Themen. Neben den Möglichkeiten zur Wasserbewegung und konsequenter Barrierefreiheit wird auch das gastronomische Angebot den Prinzipien ökologischer Nachhaltigkeit und gesundheitlichen Wohlbefindens folgen. Denn die Vermeidung von Übergewicht und eine gesunde Bewegung erhöhen die Widerstandsfähigkeit und sorgen für ein langes Wohlergehen. Das neue Bad wird zu einer „Tankstelle“, um Lebensenergie aufzuladen.

Eine Tankstelle für Lebensenergie

Gleichzeitig wird das Bad unsere wichtigste Ressource, eine intakte Umwelt, schützen. Modernste Maßnahmen zur effizienten Energienutzung, die konsequente Erzeugung der eigenen Energie sowie der Einsatz ressourcenschonender Baukonzepte werden zeigen, wie der Bäderbau der Zukunft aussehen kann. Denn bislang fehlen Vorbilder und das praktische Know-how, für den Bau von großen Publikumsbädern, die ihren hohen Energiebedarf durch regenerative Energiequellen, modernste Wärmepumpentechnik und Bauart postfossil decken können. Die gängigen Zertifizierungssysteme des Nachhaltigen Bauens für Nichtwohngebäude von DGNB und BNB kennen noch keine Systemvariante für Bäder. Der Anspruch des Bauherrn, der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr, ist es, den Ressourceneinsatz gegenüber einer konventionellen Planung um 50 Prozent zu reduzieren. Weitere Ansprüche aus dem Kriterienpool des Nachhaltigen Bauens wurden bereits in einer Zielvereinbarung formuliert und dem Planerteam als Aufgabe vorgegeben.

Modellprojekt für einen nachhaltigen Badbetrieb

Auch hinsichtlich der ökonomischen Nachhaltigkeit sind hohe Hürden zu nehmen. Das Ruhrgebiet steht nicht für Luxus und überdurchschnittliche Einkommen. Das Badevergnügen in Oberhausen soll zu erschwinglichen Konditionen und niedrigen langfristigen Betriebskosten möglich gemacht werden. Die technische Infrastruktur für den Bäderbetrieb soll im Rahmen eines Forschungsprojekts der RWTH Aachen ausgewählt und wissenschaftlich begleitet werden. Die hier forschenden Akteur/innen sind bereits eingebunden.



DAS ANGEBOT

Gesundheit im Fokus

Das Bäderkonzept umfasst folgende Nutzungselemente:

- jeweils ein Sole-Becken im Innen- und Außenbereich als Ort für gelenkschonende Wassergymnastik und Entspannung des gesamten Körpergerüsts (Wärme/Auftrieb durch Sole)
 - Aktivbecken für Wassergymnastik und Aquafitnessangebote
 - Gesundheitspool für Entspannung mit den Zusätzen Lithium und Selen
 - Sportbecken für Schwimmsport und Sportschwimmen (25 Meter)
 - in Schwimmbad integriertes Sportstudio als Ort für Jedermann-Fitness mit Rudergeräten, Seilzuggeräten und Fitnessrädern
 - niederschwellige Sport-, Bewegungs- und Begegnungsangebote im Gebäude ohne Zutritt zum Bad
 - Gastronomie mit regionalen, saisonalen, veganen bzw. aus biologischem Anbau stammenden Speiseangeboten
 - ernährungspädagogische Angebote
 - niederschwellige und barrierefreie Zugänge zu allen Angeboten
-

Fit-Coins – die neue „Gesundheitswährung“

Erstmalig soll es im neuen Solbad die Möglichkeit geben, das Angebot Soleschwimmen drinnen und draußen mit einem digitalen Gesundheitscheck zu verbinden. Die Solegäste können vor ihrem Gang ins warme Solebecken einen digitalen Blutdruckcheck durchführen lassen. Für die Teilnahme am Check erhalten die Gäste Fit-Coins, die als Guthaben auf ihr Eintrittsmedium gebucht werden. Wer regelmäßig teilnimmt, erhält immer einen genauen Überblick über die Entwicklung seiner Werte und attraktive Prämien.

Weitere Fit-Coins und die damit verbundenen Prämien können die Gäste durch das Beweglichkeits- und Ausdauer-Training im integrierten Gym und das Bahnschwimmen im 25-Meter-Becken erlangen.





DIE ENERGIEVERSORGUNG

Ein Bad mit eigenem Kraftwerk

Das neue Bad soll seinen Verbrauch fossiler Energien auf Null reduzieren und damit zum Vorzeigeprojekt im modernen, postfossilen Bäderbau werden.

Das Versorgungskonzept umfasst:

- Photovoltaik-Anlage mit 950 kWp (Kilowatt Peak) und 4700 Quadratmetern Kollektorenfläche auf dem Gebäude und als Parkplatzüberdachung
- Wärmegewinnung über drei Wärmepumpen als Fortluft-Lüftungsanlagen für die Beheizung der Becken, als Niedertemperatur-Wärme-Pumpe für Außenbecken und Beheizung und als Hochtemperatur-Wärmepumpe für Warmwasser
- Spitzenlastverbräuche über Power-to-Biogas oder Pellets
- Prüfung weiterer Wärmequellen (Luft, Erdsonden, Abwasserkanal, Teich im Revierpark bzw. RW-Speicher)

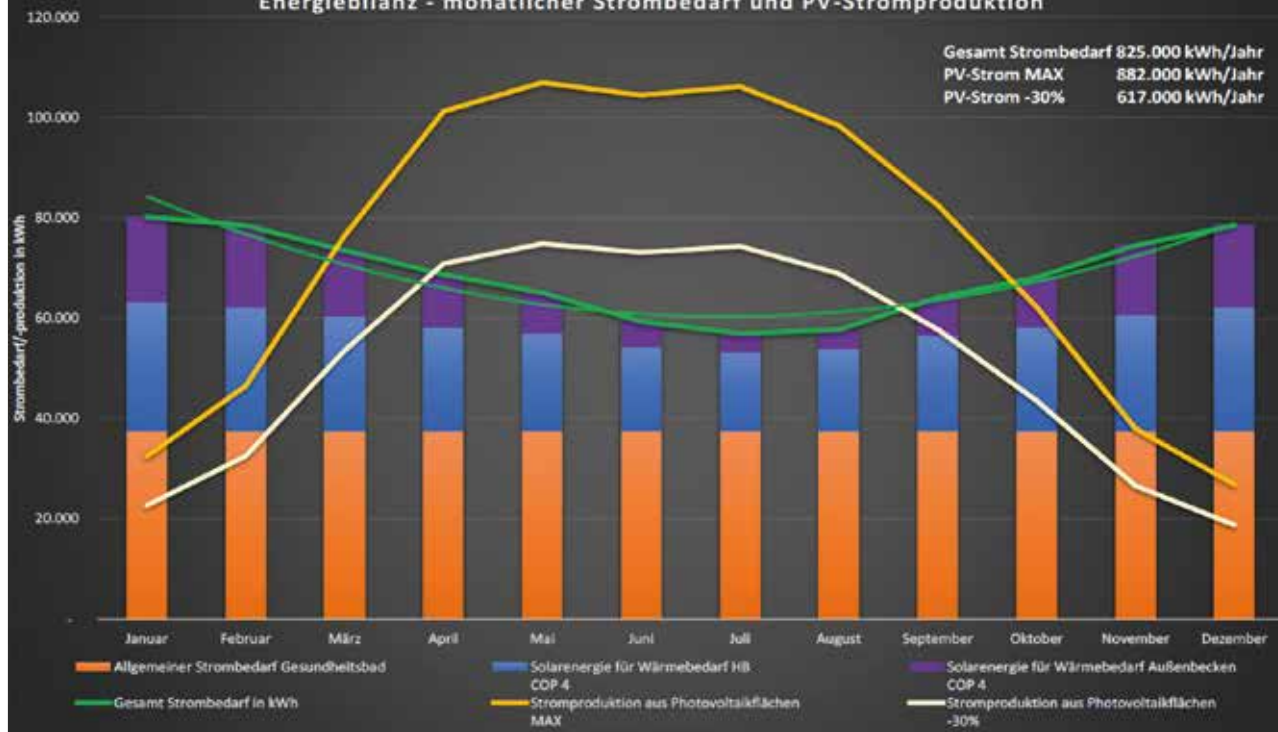
Konsequente Effizienz auf allen Ebenen

Auch im Bereich des Energieverbrauchs soll das neue Bad durch den Einsatz modernster Technik und Lösungen Vorbildcharakter aufweisen.

Zu den Konzepten für eine besonders hohe Energieeffizienz zählen:

- Reduzierung des Wärmebedarfs im Außenbecken durch variable Beckenfläche mit mobiler Sonnenterrasse
 - Lüftungskonzept und Pumpen
 - energieeffiziente Auslegung der Beckenwassertechnik
 - die Gebäudehülle
- 

Nullenergie-Gesundheitsbad Vonderort Energiebilanz - monatlicher Strombedarf und PV-Stromproduktion



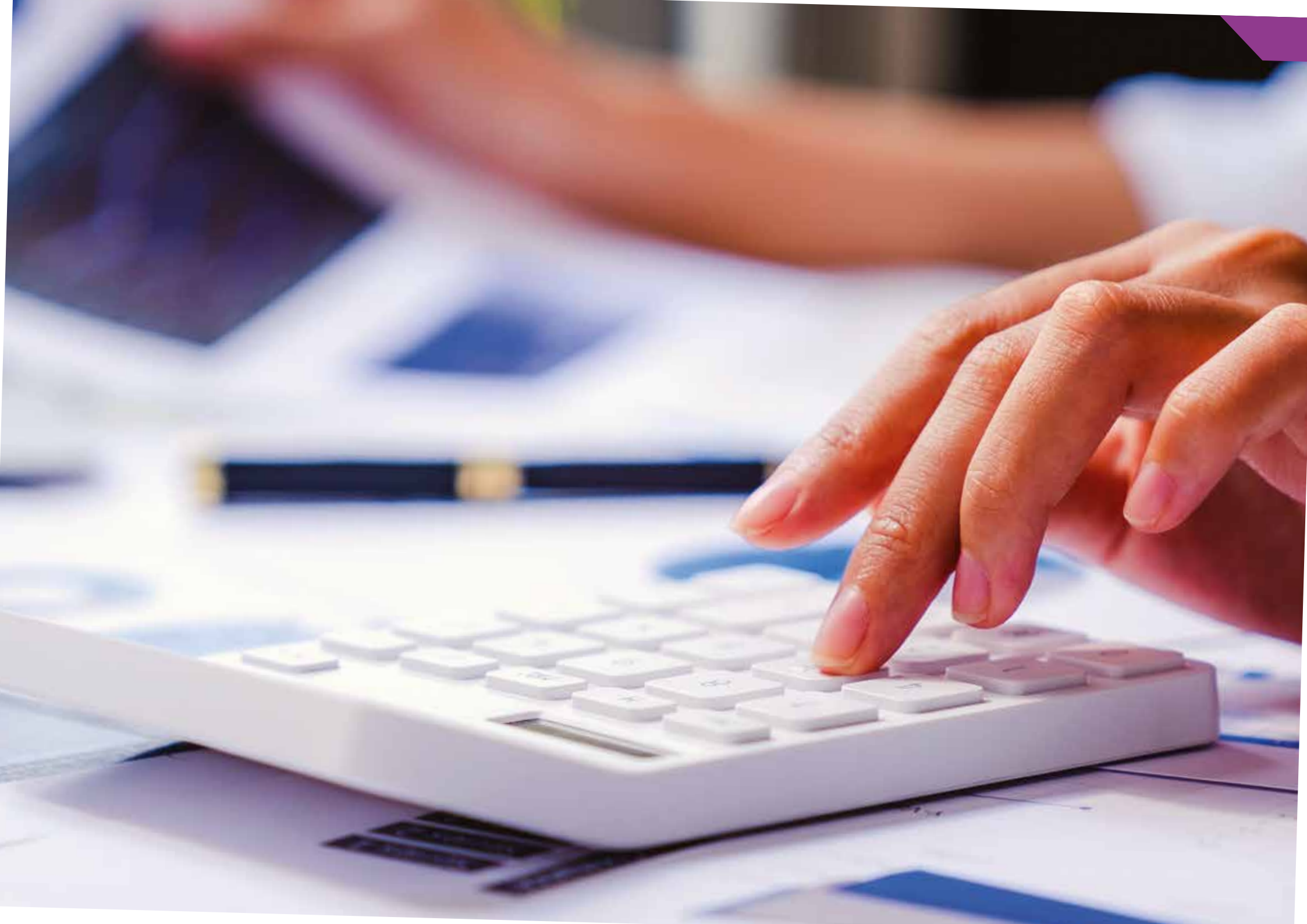
DIE FINANZIERUNG

Die besondere Konzeption des Badneubaus erfüllt verschiedene Kriterien bzw. Ziele entsprechender Förderprogramme.

Gleichwohl ist die Förderkulisse zurzeit unklar und wird deshalb bei der Kalkulation nicht berücksichtigt.

Die Realisierungskosten belaufen sich auf

Gesamtaufwand (KG 200-700)	31.775.499,-€ (brutto)
	26.702.100,-€ (netto)
Fördermittel	Recherche ist beauftragt
Beteiligung RVR	50 %
Beteiligung Stadt Bottrop	20 %
Beteiligung Stadt Oberhausen	30 %



Der Projektstand

Ende 2020 hat der Bauherr mit der Zusammenstellung eines Teams aus Bäderexperten, Fachleuten für nachhaltiges Bauen und Projektsteuerern begonnen, um die Planungsphase 0, also die Schaffung von Planungs- und Bedarfsgrundlagen, anzugehen.

Im Rahmen einer europaweiten Ausschreibung wurde 2021 ein Planerteam aus Architekten und TGA- Ingenieuren gesucht, die eine ausreichende Expertise im Planen und Bauen von Bädern unter nachhaltigen Aspekten nachweisen können. Im Dezember 2021 ging der Auftrag an die Bietergemeinschaft aus dem niederländischen Architekturbüro „Hooper Architects“ und dem Aachener Ingenieur-Büro INCO. Die Beauftragung umfasst zunächst die ersten Planungsschritte, um eine Grundlage für die endgültige Investitionsentscheidung seitens des öffentlichen Bauherren zu schaffen. 2021 wurde im Rahmen eines Workshops eine Zielvereinbarung hinsichtlich der Ansprüche an das Nachhaltige Bauen erarbeitet.

Zu den nächsten Schritten zählen:

- Konkretisierung einer möglichen Förderkulissee
- Bankenfinanzierung
- Einholung von Angeboten
- Engführung der Kalkulation



Nordost-Fassade



Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH

Querenburger Straße 29

58455 Witten

Tel. 0 23 02 - 20 120

Fax 0 23 03 - 20 12 12

verwaltung@freizeit.ruhr

Registergericht

Amtsgericht Bochum Registernummer HRB 704

Vertreten durch

Geschäftsführer Jürgen Hecht

Vorsitzender des Aufsichtsrates Markus Schlüter



Fast + Epp

Kompetenz im
Ökologischen Bauen



Georg Stalman
Vergaberechtsanwalt

Kurth Finanz GmbH
Finanzdienstleistungen